Ein Spartip für das bundesrätliche Geschenk an den englischen Thronerben...

Autor(en): **R.E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 50

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-488276

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

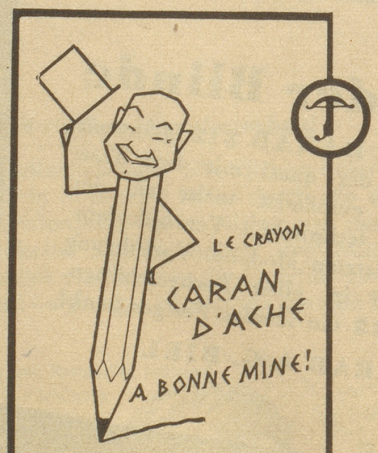
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kirschen
Neues Hotel-Restaurant
Marktplatz St. Gallen Tel. 25801
In jeder Hinsicht vorzüglich!
MAX SCHWEGLER

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER



SCHWEIZERISCHE BLEISTIFTFABRIK CARAN D'ACHE
GENF

Humor, gesunder Menschenverstand & Co. A.G.

IMPORT UND EXPORT

Das kleine Wörtchen «etc.» ist dazu da, um die Leute glauben zu machen, daß wir viel mehr wissen als wir wissen.

Wallstreet Journal, New York

«Wann sind wir eigentlich zum letzten Mal allein gewesen?» fragt sie ihren Gatten, dessen Lebenszweck darin besteht, an Bälle zu gehen, Cocktail-Parties zu geben und den Club zu besuchen. «Ich kann es dir sagen, Liebste», erwidert er, «das war vor drei Jahren, in unseren Flitterwochen.» — «Oh», ruft sie entzückt aus, «ich kann mich noch gut erinnern: das war ein sehr reizender Nachmittag damals.»

Magazine, New York

Als der Verteidiger meinte, daß sein Klient fünf Jahre lang kein Wort zu seiner Frau sagte, fragte der Richter streng: «Wie können Sie das begründen?» — «Bei meiner Ehre, Herr Richter!» antwortete der Ehemann, «ich wollte sie nicht unterbrechen.»

Wisconsin News

«Bist du so glücklich wie du aussiehst?» fragt der Bräutigam seine Braut. «Das weiß ich nicht», antwortet sie, «das hängt davon ab, ob ich so glücklich aussehe wie ich bin.»

Daily Mirror, London

Es ist ein alter Brauch, den Vater des Mädchens um ihre Hand zu bitten. In Hollywood aber hat man ihren Gatten zu fragen.

Chicago Tribune

Der Generalpostmeister von Kanada hat kürzlich in einem Brief zehn Cents zugeschickt bekommen von einem Mann, der im Begleitbrief gesteht, mindestens einmal pro Woche seit zwanzig Jahren im Windsor Post-Bureau in Ottawa seine Füllfeder gefüllt zu haben. Der Brief ist unterzeichnet mit «Ein ehrlicher Schotte» und enthält den Nachsatz: «Ich sende Ihnen nur 10 Cents, weil die Tinte sehr miserabel war.»

Daily Mirror, London

Nie ist ein Mann schwächer als dann, wenn ihm eine Frau sagt, daß er stark sei. —

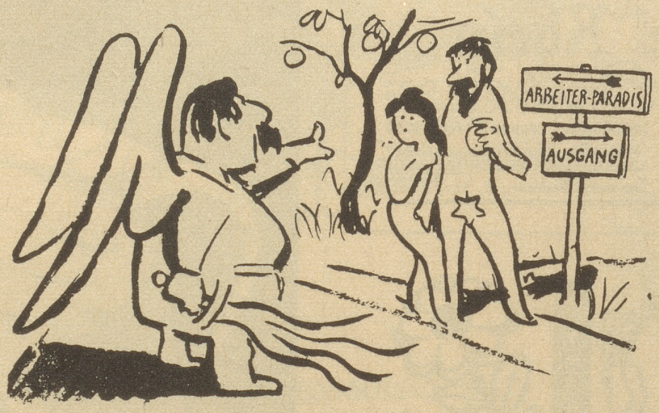
Reader's Digest

Der amerikanische Humorist Jack Benny meint auf der ‚Queen Elizabeth': «Das ist ein derart vornehmes Schiff, daß man sich jedesmal, bevor man zum Coiffeur geht, rasieren muß.»

Peroxy sagt: «Der Unterschied zwischen zwei Männern ist gewöhnlich eine Frau.»

London Opinion

(Uebersetzt von Eustachius)



Hinaus darf keiner!

Lieber Nebi!

Unser Nachbar, namens Hans, ist weit herum als Großhans bekannt. Eines Tages läßt er seinen Jüngsten, der auch Hans heißt, auf seinen Schultern reiten. Da redet ihn ein Bekannter mit folgenden Worten an: «So, cha de chli Hans uf em groß Hans riite?»

fis

Ein Spartip für das bundesrätliche Geschenk an den englischen Thronerben ...

Ein ausgesucht prächtiges Exemplar aus unserm helvetischen Gestüt «Amtsschimmel», fertig aufmontiert als Schaukelpferd und zum Ziehen verwendbar. (Mer wärid froh!)

R. E.

Zeitdokument

In einem Gästebuch, irgendwo in Deutschland, steht folgender Eintrag:

Hier wohnt ein Wirt Hans Teuerlich,
Sein Wein und Bier sind säuerlich,
Die Suppe ganz abscheuerlich,
Der Braten gar nicht käuerlich,
Die Zimmer nicht geheuerlich
Und die Bedienung bäuerlich.
Schon manchem war es reuerlich,
Wenn er aus dieser Scheuer schlich!
Die Rechnung, die mir neuerlich,
Zustellen ließ der Teuerlich,
Die war so abenteuerlich,
Mein Schreck so ungeheuerlich,
Daß ich dem Kalkgemäuer glich ...
Die Wiederkehr zum Teuerlich,
Verschwor ich denn auch feierlich!

F. W.